

Hoch über den Reisfeldern von Pego ...

Vom Picknickplatz Ondara zum Penyarroja

Rundwanderung

Talort:	Ondara, 36 m
Ausgangspunkt:	Freizeitplatz Sierra Segaria, 63 m
Gehzeit:	ca. 2,5 – 3 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 350 m
Länge	ca. 5,8 km
Wegbeschaffenheit:	steinige Bergpfade
Orientierung	einfach, gelb-weiß markiert, PRV 415
Schwierigkeit	mittelschwer, kurze felsige Passage zum Gipfel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Ondara, Vergell, Beniarbeig
Karte:	Wandertafel am Picknickplatz
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W134

Morgens einen Gipfel besteigen, mittags im Meer baden und abends das mediterrane Leben genießen...das macht für viele Naturliebhaber den Reiz des Urlaubs aus. Und all das lässt sich an der Costa Blanca leicht verwirklichen. So findet man direkt im Rücken der langen Sandstrände zwischen Ondara und Oliva einen Gebirgsstock, der mit schroffen Felsen und grünen Hängen förmlich zum Wandern einlädt. Es ist der Kalkriese Segaria, der sich mit neu erschlossenen und vorbildlich markierten Wegen langsam zu einem Wanderparadies entwickelt. An seiner nördlichen Peripherie erhebt sich eine markante Felsnase, von der man direkt auf die Reisfelder von Pego blickt. Diese Felsnase Penyarroja ist das Ziel der nachfolgenden, kleinen Wanderung. Sie führt an der Höhle Morro de les Coves vorbei und weist außer der kurzen, felsigen Gipfelpassage keine besonderen Schwierigkeiten auf.

Anfahrt: Fahren Sie auf der Küstenautobahn oder Nationalstraße nach Ondara. Durchqueren Sie den Ort in nördliche Richtung bis zum Ortsausgang und biegen am 3. Kreisel auf die CV 729 nach Beniarbeig ab. Nach 250 m nehmen Sie rechts den Zufahrtsweg zum Park Segaria (kleines Wanderschild), den Sie nach 2 km erreichen. Hier finden Sie genügend Parkmöglichkeiten (Höhe 63 m).

Sie befinden sich nun vor dem liebevoll angelegten Freizeitplatz Segaria. Folgen Sie hier der gelb-weißen Markierung des „PRV 415 Morro de les Coves“, die gleich rechts vor dem eigentlichen Picknickplatz und seitlich einer Hütte, ihren Anfang nimmt. Sie führt am stillgelegten Steinbruch vorbei und biegt nach 10 Minuten in einer Kurve nach rechts ab! Bleiben Sie auf diesem Hauptweg, bis er nach weiteren fünf Minuten, bei einem verlassenem Gebäude kurz vor der Straße, nach links in einen schmalen Wiesenweg übergeht. Nach 30 Metern biegt er abrupt links in Richtung Bergmassiv ab und führt über Wiesen, Felsplatten und steinige Pfade etwas holprig nach oben. Nach 45 Minuten Gehzeit stehen Sie vor der großen Höhle „Morro de les Coves“ in 126 m Höhe. Diese Höhle wird seit dem Jahre 1952 von Höhlenspezialisten des Alpenvereins Alcoy mehr und mehr erforscht. Sie drangen durch lange Gänge tief in das Innere vor und fanden Säle und Galerien, kleine Seen und vor allem Versteinerungen von großem geologischem Interesse.

Und weiter führt der von Kakteen und Kräutern gesäumte Pfad unterhalb der mächtigen Felsen zu einer beschilderten Kreuzung. Hier gehen Sie nach links und folgen auch an der nächsten Verzweigung dem Hinweis Penyarroja, wo sich die markante Felsnase schon gut erkennen lässt. Die Geräusche der nahen Autobahn entschwinden immer mehr, bald sind alle Zivilisationsqualen vergessen und man findet sich überrascht in großer Einsamkeit wieder. Durch einen begrünten Barranco aufsteigend, genießt man nur noch die Landschaft und die abwechslungsreiche Vegetation. Wilde Natur, unberührte Flora. Vorbei an einem Brunnen und den Grundmauern eines Hauses erreichen Sie einen Querweg mit einem großen Felsbrocken.

Der Rundweg führt hier weiter nach links, aber der kurze Abstecher zum kleinen Gipfel des Penyarroja beginnt hier nach rechts, wo blaue und rote Punkte den Weg weisen.

Und schon sitzt man nach dem felsigen Aufstieg auf dem kleinen Gipfelplateau in 250 m Höhe und genießt bei einer Rast die interessante Landschaft. Nördlich blickt man auf die Reisfelder von Pego bis nach Cullera, nach Westen schließt sich an den antennenbestückten Montdúver die Sierra Corbera an. Benicadell und Safor runden das Panorama ab und am Ende des südlichen Küstenstreifens erhebt sich majestätisch der Montgó.

Wieder vom kleinen Gipfel abgestiegen und zurück an der Kreuzung mit dem Felsbrocken, nehmen Sie nun den Anstieg nach links in Angriff. Die Route ist weiterhin gelb-weiß markiert und auch wenn Sie zwischendurch eine durchgekrenzte Markierung irritieren sollte, Sie sind auf dem richtigen Weg.

Schöner Blick nun auf die Felswände der Segaria, wo sich alpine Formen und grüne Hänge so anregend mischen. Wenn Sie auf einen Querweg mit Wanderschildern treffen, sind Sie auf dem höchsten Punkt der Wanderung angekommen und müssen nach links abbiegen (Höhe 320 m).

Der Weg nach rechts führt auf verschiedenen schwierigen Routen rund um den Gebirgsstock (siehe auch neues Wanderbuch: „Costa Blanca und südl. Costa Azahar“ vom CBN-Verlag). Der nächste Abschnitt ist dann ein gemächliches Absteigen auf steinigem Weg, mit schönem Blick auf die grünen Hänge und den glitzernden Küstenstreifen.

Wenn Sie nach etwa 30 Minuten die markierte Kreuzung erreichen, schließt sich die Runde. Auf dem Ihnen schon bekannten Pfad, vorbei an der Höhle Morro de les Coves und den pittoresken Felswänden geht es wieder hinab zum Freizeitpark Segaria, wo Bänke und Tische zu einer Abschlussrast einladen.